

Natur & Umwelt im Landkreis

02 | 23

Mitteilungen der Kreisgruppe Fürth-Land



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.



Wasser bietet Lebensraum und ist unsere wichtigste Ressource. Wann schützen wir es endlich?

Kreisgruppe Fürth-Land • Fakten

Geschäftsstelle

Löffelholzstr. 6, 90556 Cadolzburg

www.fuerth-land.bund-naturschutz.de

E-Mail: bnfueland@gmx.de

Telefon: 09103 1894,

oder 0178 6064563

Öffnung der Geschäftsstelle:

Di 16:00 bis 20:00, Do 9:00 bis

13:00 Uhr, Fr 8:00 bis 17:00 Uhr

Bitte Termin vereinbaren!

Geschäftsstellenleitung:

Sylvia Grille

Bankverbindung:

Sparkasse Fürth

IBAN: DE31 7625 0000 0000 1556 55

BIC: BYLADEM1SFU

Mitglieder incl. Förderer: 3270

Impressum

Herausgeber: **Bund Naturschutz in Bayern e.V.**

Kreisgruppe Fürth-Land

Ausgabe 2-2023, Auflage: 2500

Redaktion: Arno Pfeifenberger

Satz: hgs5 GmbH, Markus Weber

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Fotos: BN - außer anders angegeben

Redaktionsschluss für Heft 1/2024:

15. November 2023

Erscheinungsdatum:

ca. 15. Dezember 2023

Vorstand

1. Vorsitzende:

Sabine Lindner 0911 7530032

sabine.lindner.bn@gmx.de

Stellv. Vorsitzender:

Arno Pfeifenberger 0911 686832

apfeifenb@aol.com

Schatzmeister:

Uwe Hammon 0911 92350012

uvi.hammon@gmail.com

Schriftführer:

Dieter Burock 09103 718223

Delegierte:

Johann Ettner 0911 755170

Marlene Herrmann 09105 1660

Ersatzdelegierte:

Marion Betzler 09101 6258

Beisitzer:

Bernd Scheumann (Ghd) 0151 23453087

Thomas Liebert (Rtl) . . 09127 954838

Marcus Radicke (Vbr) 0176 61506598

Knut Schalldach (Rtl) . . 09127 570096

Herbert

Stinzendorf (Zdf) 0911 697613

Kai Wiesemann (Vbr) . . 0911 754823

Margareta

Wittmann (Cad) 09103 7905609

Ansprechpartner Geräteausleihe:

Norbert Appelt 09103 2813

Ansprechpartnerin Homepage:

Sylvia Grille 09103 1894

Inhalt:

Warum sind wir beim Bund Naturschutz aktiv? 3

Weiherr in akuter Gefahr 4

Dürre, Regen, Grundwasser – was denn jetzt? 5

Arbeitsgruppe ökologischer Radweg (AGÖR): Es gibt Alternativen! 6

Der kleine Wasserfrosch 7

Rottet der Storch unsere Amphibien aus? 8

Bürgergarten Zirndorf 8

Lehm-Ofenbau 10

Aus den Ortsgruppen 11

Dieses Heft ist auch als PDF verfügbar unter www.fuerth-land.bund-naturschutz.de > Mitgliederzeitung

Foto Titelseite: Heinrich Inkoferer



...ist ein wichtiges Thema dieser Ausgabe. Es geht um den Schutz von Weihern und den drohenden Rückgang des Grundwassers.

In unserer Region werden nur etwa 17 Prozent des Niederschlages (ca. 110 Liter pro m² und Jahr) zu Grundwasser und damit Teil unserer Trinkwasservorräte. Die Hälfte verdunstet oder wird von Pflanzen aufgenommen. Der Rest fließt über Bäche und Flüsse ab (Quelle: Regierung von Mittelfranken). Tümpel (Foto oben aus der Stroblgrube) und Weiher helfen bei der Grundwasserbildung.

Termine der Kreisgruppe

Di 20.06.2023, 19.30 Uhr

Mitgliedertreffen Veitsbronn

Di 18.07.2023, 19.30 Uhr

Vorstandssitzung Cadolzburg

Do 03.08.2023, 19 Uhr

Podiumsdiskussion zur Landtagswahl ev. Gemeindehaus, Rathausgasse 8, Roßtal

Sa, So 16. u. 17.09.2023

Grüne Lust Wolfgangshof, Anwandern

So 10.09.2023

Herbstimpressionen Kreislehrgarten Siegelsdorf

18. - 30.09.2023

BN **Amphibienausstellung** in der Mittelschule Langenzenn

Di 19.09.2023, 19.30 Uhr

Mitgliedertreffen Zirndorf-Weiherhof

So 01.10.2023

Teilnahme **Erntedankfestzug** Fürth

02. - 15.10.2023

Amphibienausstellung im „Vereins-schaufenster Roßtal“

Di 24.10.2023, 19.30 Uhr

Vorstandssitzung Cadolzburg

Di 21.11.2023, 19.30 Uhr

Mitgliedertreffen Cadolzburg

Di 19.12.2023, 19.30 Uhr

Weihnachtsfeier Cadolzburg

Di 16.01.2024, 19.30 Uhr

Mitgliedertreffen Großhabersdorf

Aktuelle Infos und weitere Termine auf der Homepage:

www.fuerth-land.bund-naturschutz.de > **Veranstaltungen**

Liebe Mitglieder und Freunde des Bund Naturschutz,

Ich freue mich, dass unser gut funktionierendes BN-Vorstandsteam auch in der neuen Wahlperiode zusammenarbeiten wird. Hier im Landkreis pflegen wir unsere 21 Biotope und retten Amphibien vor dem Überfahren werden. Das erfordert viel Arbeitseinsatz. Umweltpädagogik spielt eine wichtige Rolle. Dazu haben wir unsere Kindergruppen, den Bürgergarten in Zirndorf und die Ferienprogramme. Themen wie die Verkehrswende (Rad-schnellweg, ÖPNV, Fahrrad-Stellplätze), die Energiewende, die angesichts des Klimawandels drohende Knappheit der lebensnotwendigen Wasserressourcen

und die Gentechnikfreiheit beschäftigen uns ebenso.

Zur Landtagswahl im Herbst planen wir eine Podiumsdiskussion mit den Wahlkreiskandidaten. Wir sind bei den Herbstimpressionen im Kreislehrgarten, der Grünen Lust, am Ernte-Dank-Zug und verschiedenen Adventsmärkten präsent. In dieser Wahlperiode will der BN-Vorstand auch wieder eine Klausurtagung durchführen, an der Themen, Projekte und Ziele der Kreisgruppe beraten werden. Alles frei nach dem Motto: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

Sabine Lindner, 1. Vorsitzende



Warum sind wir beim Bund Naturschutz aktiv?



Arno Pfeifenberger

Für eine überbordende Konsumwelt wird unsere Erde ausgeplündert, zugebaut, vermüllt, überhitzt und die Vielfalt der Tiere und Pflanzen zerstört. Es wird ungemütlich. Der Bund Naturschutz tut was dagegen und ich möchte dabei sein.



Marlene Herrmann

In unserer Wirtschafts- und Lebensweise hat die Natur nur einen untergeordneten Platz und keine Lobby. Die Gewinnmaximierung zerstört unsere Lebensgrundlagen. Vielen ist der vermeintliche Wohlstand wichtiger. Ich versuche mich dem entgegenzustellen.

Uwe Hammon

Ich bin beim Bund Naturschutz aktiv, weil mein Herz für den Schutz von Ökosystemen und Arten schlägt und ich da mit Gleichgesinnten etwas bewegen kann.



Johann Ettner

Am meisten liegt mir die praktische Arbeit beim BN. Auch mein Delegierten-Amt übe ich gerne aus, weil sich dabei der Blick weitet für die Probleme anderer Kreisgruppen. Ich sehe mich dabei als Bindeglied zwischen Mitgliedern und Vorstand.



Marion Betzler

Warum beim BN? Nein: wie kann jemand nicht beim BN sein, angesichts der Krisen, die sich um uns herum abspielen? Artensterben und Klimakrise sind so fundamentale Bedrohungen, dass ich nicht verstehe, wie man da untätig sein kann.



Herbert Stinzendörfer

Ich bin beim BN weil ich mich dort im Bereich Energie und bei Arbeiten in der Natur (Biotoppflege) engagieren kann und nette Menschen treffe.

Knut Schalldach

Der Bund Naturschutz ist das Ventil für mein ökologisches Gewissen - hier kann ich mit bloßen Händen etwas für unsere bedrohte Natur und Umwelt tun.



Leonhard Hoch

Ich möchte den Naturschutz aktiv vorantreiben und die Begeisterung für diesen weitergeben.



Kai Wiesemann

Mit Begeisterung engagiere ich mich in der Kinder- und Jugendarbeit. Ich möchte die Belange der jungen Generation in den Vorstand mit einbringen und zur Bewahrung der Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen beitragen.



Dieter Burock

Ich engagiere mich im BN, weil ich mich in einer starken Gemeinschaft gemeinsam mit anderen aktiv dafür einsetzen möchte, unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten.

Eigentlich sollte hier ein Foto des idyllisch gelegenen Weiher stehen.

Wir haben jedoch Grund zu befürchten, dass die Sparda Immobilienwelt GmbH uns verklagen könnte, wenn wir ein unautorisiertes Foto eines fremden Grundstücks abdrucken. Wir verzichten daher darauf, denn im Gegensatz zu Immobilienunternehmen haben wir weder Geld noch Zeit für juristische Verfahren.

Bauprojekt in Zirndorf:

Weiher in akuter Gefahr

Die idyllische Weierkette entlang der Weiherhofer Hauptstraße prägt das Ortsbild von Weiherhof und ist Namensgeber für diesen Gemeindeteil der Stadt Zirndorf. Jetzt sind die Weiher in akuter Gefahr. Die Sparda Immobilienwelt GmbH plant, den östlichsten der 5 Weiher teilweise zuzuschütten (die Bürgerinitiative spricht von bis zu 40% der Weiherfläche), um vier dreistöckige Doppelhaushälften mit acht Carports bzw. Garagen in dieser malerischen Lage zu errichten. In unserer zunehmend trockenen Region mit nur wenigen größeren Stillgewässern haben Weiher eine immense ökologische Bedeutung. Dies gilt für die Weiher als herausragende biologische Ökosysteme mit ihrer teils streng geschützten Flora und Fauna, aber auch als Wasserrückhaltesysteme zur Grundwasserneubildung und als Garanten für ein besseres Mikroklima in urbanen Räumen.

Eine Bürgerinitiative wehrt sich

Die am 21.09.2021 gegründete Bürgerinitiative „Rettet die Weiher“, in der auch etliche Mitglieder des Bund Naturschutz, Kreisgruppe Fürth-Land aktiv sind, wehrt sich gegen die Baupläne. Ca. 40 Mitglieder lassen keine Möglichkeit aus, diesen Frevel an der Natur zu verhindern. Mit Bannern, Infoveranstaltungen und einem eigenen Internetauftritt (rettet-die-weiher.de) wendet sie sich an die Öffentlichkeit. Eine Petition auf change.org brachte bisher über 1500 Unterschriften. In bisher 4 Artikeln haben die Fürther Nachrichten (FN) über das Thema berichtet. Anlässlich der bisher letzten Info-Veranstaltung am 25.03.2023 wurde ein von den

Aktivisten erstellter Film mit dem Titel „Alle sprechen von Umweltschutz. Wann fangen wir damit an?“ der Öffentlichkeit vorgestellt. In dem ansprechenden dreißigminütigen Film äußern Anwohner ihre Meinung zu diesem Bauprojekt. Der Film befindet sich auf der Homepage der BI (rettet-die-weiher.de)

Greenwashing?

Die Sparda Immobilienwelt GmbH ist eine Tochter der Sparda-Bank Nürnberg eG, die sich nach eigenen Angaben seit jeher für Nachhaltigkeit und Umweltschutz

„Wir wissen, dass die Teichwirtschaft bei uns bis auf die Zeit Karls d. Gr. zurückgeht. Da waren die Franken ihrer Zeit um 1000 Jahre voraus. Der Ortsname Weiherhof und die Existenz der Weiher sind untrennbar miteinander verbunden. Diese sind Ortsbildprägend und essentieller Bestandteil unserer Kulturlandschaft. Vor diesem Hintergrund ist ihr Erhalt im öffentlichen Interesse. Außerdem haben Weiher eine wichtige Funktion für das Kleinklima im Ort.“

Dr. Thomas Liebert,
Kreisheimatpfleger Landkreis Fürth

einsetzt. Wie passt das mit der Absicht zusammen, im Rahmen eines Bauprojekts einen Weiher teilweise zuzuschütten zu wollen?

Auch die Schärfe, mit der seitens der Sparda Immobilienwelt gegen die Bürgerinitiative vorgegangen wird, wirft hier einige Fragen auf. Die BI lässt sich zwar

nicht einschüchtern, agiert aber sehr umsichtig, um teure juristische Auseinandersetzungen zu vermeiden.

Das Landratsamt muss entscheiden

In diversen Schreiben an Behörden und Politiker hat die Bürgerinitiative bisher appelliert, das Bauvorhaben zu stoppen. Nachdem bereits eine erste Bestandsaufnahme der Flora und Fauna im vorgesehenen Weihergebiet durch den BN ergeben hat, dass teilweise stark gefährdete, gefährdete sowie in Bayern besonders geschützte Arten vorkommen, wurde am 24.11.2021 bei Landrat Dießl ein Antrag auf Prüfungseinsicht in vom Bauherrn in Auftrag gegebene Vorprüfung gemäß Umweltverträglichkeitsgesetz (UVPG) und Durchführung einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) gestellt.

Das Landratsamt hat zugesagt, die Bürgerinitiative zu informieren, bevor dem Bauantrag zugestimmt wird. Da das Städtebauliche Konzept der Stadt Zirndorf 2030 den Erhalt und die Weiterentwicklung der bestehenden Weierkette als innerörtlichen Grünzug enthält, wurde am 13.12.2021 eine Veränderungssperre für den Bereich der gesamten Weierkette zwischen der Herbstrasse und dem Schwanenweg bei der Stadt Zirndorf beantragt, die jedoch nicht erteilt wurde.

Planungshoheit nutzen!

Obwohl die Stadt Zirndorf die Planungshoheit hat, ist auch der Bürgermeister – Thomas Zwingel – erstaunlich zurückhaltend. In einem Interview mit den Fürther Nachrichten, das am 21.05.2022 erschienen ist, sagt er: Wenn man in dieser Situation einen Bebauungsplan erstelle, könnte das ihm zufolge als „Verhinderungsplanung gegen diese Projekte ausgelegt und dagegen prozessiert werden“.

Dreimal ist der Antrag der Sparda Immobilienwelt in den letzten Jahren im Bauausschuss der Stadt Zirndorf gescheitert. Im März 2023 lag der vierte Antrag seit Mitte 2021 zu diesem Projekt vor und wurde seitens der Kommunalpolitiker einmal mehr abgelehnt – und zwar einstimmig. Bürgermeister Zwingel ist es laut den FN unverständlich, dass der Antragsteller „nicht sehen will, dass die Leute die Weierkette geschützt sehen wollen“. Es sieht auf den ersten Blick so aus, als wäre alles in trockenen Tüchern aber letztlich hat das Landratsamt als genehmigende Behörde natürlich das letzte Wort!

Uwe Hammon

Dürre, Regen, Grundwasser – was denn jetzt?

Es hat geregnet in diesem Frühjahr, ziemlich viel wie wir meinen. Die Natur kann aufatmen?

Richtig: Wenn man den Dürremonitor des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung betrachtet, sieht man, dass bis in eine Bodentiefe von 25 cm derzeit ausreichend Wasser zur Verfügung steht; man nennt dies das pflanzenverfügbare Wasser. Beste Aussichten für Gärten, Landwirtschaft und auch den Wald.

Unterschiedliches Bodenwasser

Anders wenn man den Gesamtboden betrachtet: hier wird eine Tiefe bis 1,8 Meter erfasst und da ist es fast im kompletten Landkreis Fürth immer noch zu trocken. Mittelfranken ist einer der Trockenheits-Hotspots in Bayern.

Und das Grundwasser: Eine Messstelle befindet sich in Großhabersdorf. Die Messwerte kann man auf der Homepage des Gewässerkundlichen Dienstes Bayern tagesaktuell abrufen. Nach einer Erholung im Herbst 2022 ist dort der Grundwasserstand (11. Mai 2023) am Mittelwert - mit fallender Tendenz. Nicht wirklich gut vor dem Sommer. Nürnberg-Gaismannshof und Herzogenaurach weisen ganz ähnliche Entwicklungen auf. Bei all dem haben wir aktuell Glück gehabt: nicht auszudenken wie die Daten aussähen, hätten wir ein Frühjahr wie in 2022 erlebt, als es eben kaum geregnet hat.

Der Süden Europas hatte dieses Glück nicht, dort sind die Grundwasserstände jetzt im Frühjahr so, wie sonst nach einem trockenen Sommer.

Was aber können wir tun?

Um uns widerstandsfähiger gegen Trockenheit zu machen, können wir:

- Wasser in der Landschaft halten: Regen darf nicht länger schnell abgeleitet

Trockentoilette? Komposttoilette? – Igitt!

Vielleicht zwingt uns Wassernot irgendwann, Abschied zu nehmen von lieb gewordenen und einst als besonders hygienisch gepriesenen Einrichtungen. Die Toilettenspülung verbraucht in Haushalten aber nun mal ein Drittel des Trinkwassers. Regenwassernutzung kann eine Alternative sein. Trocken- oder Komposttoiletten kommen ohne Wasser aus und liefern aus menschlichen Hinterlassenschaften (nach entsprechender Aufbereitung) wertvollen Dünger. Infos z.B. bei Firma „Goldeimer“.



Die „Austreibung des Wassers aus der Landschaft“ zu verhindern, gehört zu den ältesten Forderungen des BN. Was früher (und heute) für den Artenschutz und die Landschaftsästhetik wichtig war (und ist), wird nun auch zur Frage der Bewohnbarkeit ganzer Landstriche. Speicherung in Feuchtgebieten (und evtl. mit technischen Mitteln wie Zisternen), Versickerung ermöglichen, Flächenverbrauch reduzieren ist das Gebot der Stunde! Foto: Uwe Hammon

werden, beispielsweise durch Gräben, sondern er muss möglichst vor Ort versickern dürfen. Hierzu gehört auch, endlich neue Flächenversiegelungen zu begrenzen.

- Verschmutzung des Wassers, beispielsweise durch Dünge- und Pestizideinträge in Boden und Grundwasser, ist unbedingt zu vermeiden. Oberflächennahes Grundwasser muss wieder für die Trinkwassernutzung nutzbar sein, so dass unser Tiefenwasser unangestastet bleiben kann.
- Und für jede/n Einzelne/n: sparen, sparen, sparen! Tipps dafür gibt es zuhauf: Waschlappen statt Dusche oder Badewanne, Wasser während dem Hände einseifen abdrehen, Vorlauf beim Warten aufs warme Wasser zum Blumen gießen verwenden, Regenwasser zur Gartenbewässerung sammeln. Nur einige wenige Ideen, aber der Königsweg ist: entschiedene Maßnahmen gegen den Klimawandel jetzt sofort umsetzen! Marion Betzler

Zunehmende Wassernot in Mittelfranken:

Das bayerische Umweltministerium untersuchte 66 Grundwassermessstellen (Fürther Nachrichten vom 20. April 2023). Nur an sieben steigt das Grundwasser, zwei sind unverändert und 57 weisen einen Abwärtstrend auf (alle in Mittel- und Unterfranken).

Fehlendes Grundwasser

Unlängst wurde vom Wasserwirtschaftsamt Nürnberg eine Abnahme der Grundwasserneubildung in den Jahren 2021 bis 2050 um 25% prognostiziert. Auch wenn aufgrund der Regenfälle im April eine gewisse Entspannung in den oberen Bodenschichten gemeldet wurde, bleibt die Situation angespannt.

Niederschlagswasser muss in der Fläche bleiben und versickern. Pilotprojekte wie etwa das Verschließen von Entwässerungsgräben (Landkreis Ansbach) oder Moorrenaturierung sind richtige Schritte, reichen aber nicht. Wasser muss bald und überall am schnellen Wegfließen gehindert werden.

Dass Franken zur Steppe zu werden droht, sagen uns Wissenschaftler schon länger. Die Politik hat darauf bisher nur dürftige Antworten.

Arbeitsgruppe ökologischer Radweg (AGÖR): Es gibt Alternativen!

Müssen wir die Natur – noch dazu einen stadtnahen Grünzug, der für den Artenschutz sehr wichtig ist – zerstören, um einer Verkehrswende ein wenig näher zu kommen?



Die Aktiven von AGÖR (BN und ADFC Oberasbach) demonstrieren mit zwei Bändern, dass man den auf der ehemaligen Bibertbahntrasse geplanten Radschnellweg auch naturschonender bauen könnte. Das obere Band zeigt die Breite, die nach dem Vorentwurf und Angaben des staatlichen Bauamts kommen soll. Sie würde den gesamten Baumbestand entlang der Trasse zerstören. Leider bevorzugen die politisch Verantwortlichen diese Variante. Das untere zeigt die von AGÖR vorgeschlagene Breite, die einen erheblichen Teil des Grünzuges retten würde. Man müsste nur den Fußweg auf bereits vorhandene parallel laufende Wege verlagern und rücksichtsvoll bauen.

Je 1.000 Euro Finanzierungssumme spenden wir 2 Euro für ein regionales Projekt.

Sparkassen-Klimakredit.

Ein Zuhause für die Zukunft.

- ✓ Günstige Konditionen
- ✓ Einfache Beantragung und sofortige Auszahlung
- ✓ Beantragung auch nach Sanierungsbeginn möglich



Sparkasse
Fürth

sparkasse-fuerth.de/klimakredit



Der kleine Wasserfrosch (*Pelophylax lessonae*)

Foto: B. Trapp, DGHT

Der Kleine Wasserfrosch gehört zu den seltensten und am wenigsten erforschten Amphibienarten in Deutschland. Gemeinsam mit dem Seefrosch und dem Teichfrosch gehört er zu den Grünfröschen oder besser gesagt zu den Wasserfröschen, denn auch bräunlich gefleckte Tiere kommen vor. Besser bekannt als der streng geschützte Kleine Wasserfrosch ist der Teichfrosch, der auch die Uferzonen von Gartenteichen bewohnt und im Frühsommer durch seine lautstarken Konzerte auffällt. Der Kleine Wasserfrosch wurde von der DGHT zum Lurch des Jahres 2023 gekürt.

Schwer zu unterscheiden

Die drei Arten der Grün- oder Wasserfrösche (*Pelophylax*) sind selbst für Herpetologen schwer zu unterscheiden. Zu den Unterscheidungsmerkmalen gehören die Form der Fersenhöcker und die unterschiedlichen Paarungsrufe. Außerdem färben sich nur die Männchen des Kleinen Wasserfroschs zur Paarungszeit teilweise leuchtend gelb.

Komplizierte Genetik

Der weit verbreitete Teichfrosch ist eine Hybridform aus dem Kleinen Wasserfrosch und dem fast doppelt so großen Seefrosch. Das bedeutet, dass der Kleine Wasserfrosch selten allein vorkommt, sondern fast immer Mischpopulationen mit dem Teichfrosch bildet. Eine eindeutige Bestimmung ist nur über eine genetische Untersuchung möglich.

Merkmale

Männchen können Kopf-Rumpf-Längen von maximal 75 mm und ein Gewicht von ca. 40 g erreichen, Weibchen von

80 mm und ca. 60 g. Die Schallblasen der Männchen wirken im aufgeblasenen Zustand weißlich bis fast durchsichtig, während die Schallblasen beim Seefrosch und bei vielen Teichfröschen grau sind. Die Grundfärbung der Haut an den Innenseiten der Oberschenkel und den Flanken ist gelb bis orange.

Verbreitung

Der Kleine Wasserfrosch kommt nur in Europa vor. Sein Verbreitungsgebiet erstreckt sich praktisch über das gesamte gemäßigte Europa von der französischen Atlantikküste im Westen bis zur mittleren Wolga im Osten. In Deutschland ist der Kleine Wasserfrosch bis auf das nordwestliche Tiefland nahezu flächendeckend verbreitet, intensiv bewirtschaftete Landschaften und Siedlungsgebiete werden jedoch weitgehend gemieden. Nachweise liegen aus allen Bundesländern vor, allerdings sind die meisten davon wegen der Verwechslungsmöglichkeit mit anderen Arten als fraglich anzusehen.

Lebensraum

Der Kleine Wasserfrosch besiedelt stehende oder langsam fließende, reich strukturierte Gewässer verschiedener Art und Größe, vor allem Weiher, Tümpel, Sümpfe, kleine Seen und flache Gräben.

Reproduktion und Entwicklung

Die Paarungszeit beginnt, abhängig von klimatischen Faktoren, wie der Temperatur, in der zweiten Aprilhälfte. Die ersten rufenden Männchen sind bei Wassertemperaturen von ca. 11 °C zu hören. Fortpflanzungswillige Weibchen schwimmen auf die rufenden Männchen zu, um sich zu verpaaren. Die Paarung

erfolgt mit einer Umklammerung des Weibchens durch das Männchen (Amplexus axillaris). Pro Weibchen werden 30 bis 50 Eier abgelegt. Die Dauer der Embryonalentwicklung ist maßgeblich von der Temperatur abhängig. Die Larven schlüpfen nach ca. 5–10 Tagen. Die Larvalphase variiert zwischen 2 und 4 Monaten.

Gefährdung unbekannt

Wegen der komplizierten Verwandtschaftsbeziehungen zwischen den Wasserfröschen und der schwierigen Bestimmung der drei Arten sind Verbreitung und der Gefährdungsgrad des Kleinen Wasserfroschs nur unzureichend bekannt. In der aktuellen Roten Liste der Amphibien Deutschlands wird er deshalb als einzige Art in der Kategorie „Gefährdung unbekannten Ausmaßes“ geführt. Ursachen für den Bestandsrückgang sind Verluste der Laichgewässer, wie Moorgewässer, Weiher, Sümpfe und Gräben. Was kann getan werden?

Die Erhaltung fischfreier Laichgewässer in der Kulturlandschaft und die Errichtung von Pufferzonen rund um die Teiche, um Nährstoffeintrag durch Düngemittel und Wasserverschmutzung durch Pestizide zu verhindern, können helfen, den Kleinen Wasserfrosch zu erhalten. Rechtzeitige Entschlammungsmaßnahmen vor dem Verlanden der Gewässer tragen ebenfalls dazu bei.

Quellennachweise: Es wurden Textpassagen aus verschiedenen Broschüren der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) verwendet.

Uwe Hammon



Baumannshof Öko-Lieferservice
Egenhausen 54 | 91619 Obernenn
www.baumannshof.de



Rottet der Storch unsere Amphibien aus?



Foto: Uwe Hammon



Foto: Christoph Bosch

Gefahr durch Verkehr und Landwirtschaft

Die größere Gefahr für die Erdkröten geht von der Land- und Forstwirtschaft mit ihren schweren Maschinen und Pestiziden sowie vom Straßenverkehr aus.

Auch die Laichgewässer werden z.B. durch fehlendes Schilf zum Anheften der Laichschnüre und den zunehmenden Schadstoffeintrag zum Problem. Gewisse – oft eingesetzte – Fischarten, wie die Rotfeder lassen sich von den Drüsensekreten der Erdkröte nicht abschrecken und vertilgen deren Laich und Larven.

Insektenrückgang

Der dramatische Rückgang der Insekten und neu eingeschleppte Krankheiten machen den Erdkröten zusätzlich zu schaffen. Abschließend sei erwähnt, dass noch kein Aussterben einer Tierart durch seine Fressfeinde belegt werden konnte. Die Prädatoren würden vorher durch weniger Nachwuchs in ihrer Zahl vermindert. Außer kosmischen und geologischen „Katastrophen“ ist seit 10.000 bis 20.000 Jahren nur der Mensch in der Lage, Artensterben zu verursachen!

Sylvia Grille, Uwe Hammon

An manchen Orten im Landkreis sind die Amphibienzahlen, vor allem der Erdkröten, im Frühjahr 2023 erheblich zurückgegangen. Dies liegt jedoch nicht an der zunehmenden Anzahl von Störchen, die nun auch im Landkreis nisten.

Erdkröten können aus ihren Hautdrüsen ein bitteres Sekret ausscheiden, das sie vor einigen Fressfeinden wie Storch und Ringelnatter schützt. Das weißliche Sekret aus den Ohrdrüsen hinter den Augen, das bei „Misshandlung“ ausgeschieden wird, kann zusätzlich die Schleimhäute

eines potentiellen Feindes – so auch des Menschen – reizen.

Problem Waschbär

Andere Prädatoren (z.B. die Waschbären) hält das nicht ab – sie haben gelernt, Erdkröten zu häuten und sozusagen von innen her aufzufressen. Außerdem ernähren sich Störche hauptsächlich von Kleintieren wie Regenwürmern, Insekten, Braun- und Grünfröschen, Mäusen, Ratten, Fischen, Eidechsen, Schlangen sowie von Aas.



Pflanzenhaus Schöner
 Jahnstraße 14, 90513 Zirndorf
 Telefon: (0911) 606668
 Mail: info@pflanzen-schoener.de
www.pflanzen-schoener.de





www.frux.de

torffrei

BioLine
 Öko Blumen- & Pflanzerde - torffrei -
 ökologisch & nachhaltig

- mit nachwachsenden Rohstoffen
- rein organisch gedüngt
- mit Naturton: Wasserspeicher, Nährstoffspeicher

frux Öko Blumenerde, das Kultursubstrat für alle Zimmer-, Kübel- und Balkonpflanzen mit Ausnahme von Orchideen und Moorbepflanzungen. frux Öko Blumenerde ist ein Torfsubstitut mit hohem Anteil wertvollem Montmorillonit-Ton, Kompost und Holzfasern. Auf Torf wurde verzichtet. frux Öko Blumenerde ist nährstoffreich, vergießfest und atmungsaktiv.

Tipps für die Anwendung:
 Zum Enttopfen und Umtopfen von nährstoffbedürftigen Pflanzen. Für Balkonpflanzen und Kübelpflanzen. Umtopfen: Alten Ballen aufrauen und abfallende Erde entfernen. Locker eintopfen. Gefäßrand berücksichtigen, sofort kräftig angießen. Nachdüngung: 4 - 6 Wochen nach dem Einpflanzen. Größere Gefäße haben den Vorteil einer größeren Nährstoff- und Wasserbevorratung und damit einen geringeren Pflegeaufwand.



Verpackungsgrößen

- 15 Liter Comfortbeutel
- 40 Liter Säcke
- 60 Liter Säcke

Einzelhandelsunternehmer | Gärtnerei Pöcher GmbH & Co. KG | Am Elmacker 9 | D-36391 Sinital-Altenrode | Telefon: +49 (0) 66 42-974 8 | Telefax: +49 (0) 66 42-974 50 | www.eindeckende.de | info@eindeckende.de

Bürgergarten Zirndorf



Die Gartenbetreuerinnen Lina Rubröder und Sylvia Lindner freuen sich über den im Mai-Regen ergrünten Garten am Weiherhofer Friedhof. Dieser steht jetzt wieder für naturnahes Gärtnern und Naturbeobachtung offen (Mo-Fr 9 - 17 Uhr, außer Feiertage u. Schulfesttage). Es gibt außer den unterschiedlichsten Kultur- und Wildpflanzen auch viele Insekten (z.B. Honig- und Wildbienen) sowie Zauneidechsen. Neben Entdeckungen gibt es auch viel Arbeit. Helfer/innen sind willkommen.

Führungen sind z.B. für Schulklassen, Kitas oder Familien möglich. Anfrage per E-Mail:

unsere-essbare-stadt-zirndorf@outlook.de

Gib deinem Leben einen Summ!



HOCHWERTIGE WILDBIENENHOTELS AUS LANGENZENN

- **Lagerverkauf in Langenzenn:**
Veit-Stoß-Str. 20
- **Öffnungszeiten nach Absprache:**
09101 478 999-0
- **Online bestellen:**
WWW.WILDBIENENGLUECK.DE



Für mehr Tipps zum Naturschutz Zuhause folgen Sie uns auf
Instagram, TikTok und Facebook!



Lehm-Ofenbau Ein Mehrgenerationen-Experiment

Im Frühjahr 2022 beschloss die Jugendgruppe „GreenFuture“ der JBN im Landkreis Fürth, ein Experiment zu starten: Nach einem selbst erdachten Bauplan soll ein Lehm-Ofen entstehen – und zwar direkt im Veitsbronner Biotop „Stroblgrube“, wo sich auch die „Lehm��patzen“, die Kindergruppe des BN Veitsbronn, regelmäßig trifft.

Das ist kein Zufall, denn das Baumaterial Lehm ist in der ehemaligen Tongrube der früheren Ziegelei Strobl, die vor über 50 Jahren zum Biotop wurde, immer noch reichlich vorhanden.

Recycling- und Naturmaterialien

So bot die JBN-Jugendgruppe „GreenFuture“ schließlich im Sommerferienprogramm der Gemeinde Veitsbronn

2022 das Projekt „Lehm-Ofenbau“ an. Ganz nach dem Motto „dreckig aber glücklich“ beweisen die Teilnehmer/innen im Grundschulalter große Ausdauer und bauen aus Lehm, Stroh, Paletten, leeren Glasflaschen, Ziegelsteinen und Biberschwanzziegeln unter der Leitung von Leonard Hoch und seinem Team einen Lehm-Ofen. Beim Bau werden bewusst Naturmaterialien bzw. Recycling-Stoffe verwendet, die auf diese Weise geschickt, kosten- und umweltschonend eine neue Bestimmung erhalten sollen. Mit Tat und Rat werden die Kinder und Jugendlichen unterstützt von Heinz Mahr und Hans Ettner. Als ehemaliger Berufsschullehrer für Holzbearbeitung verfügt Hans über das notwendige Fachwissen, um zusammen mit den Jugendlichen

zuletzt noch eine Überdachung zu bauen, die den Lehm-Ofen vor Regen und Schnee schützen soll. Die Überdachung wird gerade noch rechtzeitig fertig, ehe das Wetter endgültig winterlich und nass wird. So hat sich die Idee der Jugendlichen im Jahresverlauf zu einem echten Mehrgenerationen-Projekt entwickelt, zu dem viele einen Beitrag geleistet haben. Über den Winter kann der Ofen vollständig austrocknen, so dass er beim Aufheizen nicht springt und die extreme Hitzebelastung aushält. Ende April ist es dann soweit und der Praxistest für den Ofen steht an: Am 30.04. treffen sich Jung und Alt wieder in der Stroblgrube. Leni und Malena haben Brotteig vorbereitet, Pizzateig samt Zutaten werden von Jan Schmiedel und seiner Familie beige-steuert. Nachdem der Ofen schon über Nacht tüchtig eingeheizt wurde, gelingt nun die Pizza bei einer Temperatur von ca. 400°C innerhalb von wenigen Minuten perfekt und alle lassen sich das äußerst gelungene Ergebnis des Experiments genussvoll schmecken.

Wir backen Pizza und Brot

Nachdem der Ofen auf gut 250°C abgekühlt ist, werden die vorbereiteten Brote in die Öffnung geschoben um zu backen, was sich als deutlich anspruchsvoller erweist. Bis das Verhältnis zwischen fluffiger Krume und knuspriger Kruste passt, bedarf es zwar noch einiger Tüftelarbeit der Bäckergruppe. Doch am Ende sind sich alle einig: „Experiment geglückt“. Nun können die Planungen konkretisiert werden und die Aktion unter dem Titel „Backen im Lehm-Ofen“ im Sommerferienprogramm 2023 in die nächste Runde gehen. *Leonard Hoch*

**Apotheke
...und mehr!**



RatsApotheke
BEWÄHRTE NATURARZNEI

- Naturarzneimittel
- Bachblüten
- Homöopathie
- SonnenMoor Produkte
- Aromaöle und Tees
- Honig aus eigener Imkerei
- Rapsöl aus der Region

- Entsäuern
- Entgiften
- Entschlacken
- Stoffwechselumstellung mit gesundem Abnehmen
- Omega-3-Balance-Öle
- Vollspektrum-CBD-Hanföl...

Inh. Christian Seyfferth • Hauptstraße 39 • 90547 Stein

Tel.: 0911 / 67 34 09 • Fax 967 19 30 • rats-apotheke-stein@t-online.de • www.apotheke-stein.de



Aus den Ortsgruppen

Cadolzburg

Auf den Spuren der Biber

So lautete unser neues Angebot, um „Kleinode“ in unserer Nähe zu entdecken. Wahrscheinlich war das Wetter am 22. April zu perfekt, so dass doch viele andere Pläne hatten. Dementsprechend waren wir nur eine überschaubare Gruppe, die sich auf den Weg machte.

Am Gemeindebach in Wachendorf, dem rechten Zufluss des Banderbaches, leben schon seit längerer Zeit Biber. An einigen Stellen versuchen sie immer mal wieder, das Wasser aufzustauen. Leider werden die kleinen Dämme wieder entfernt! Trotzdem lassen sich die Spuren bis zu den Weihern gut verfolgen. Auch frische Bissspuren konnten wir entdecken. Es ist schon erstaunlich, dass sich hier Biber angesiedelt haben. Nicht einmal jetzt im Frühjahr führt dieser Bach viel Wasser. Und die Menschen hier sind den Bibern gegenüber nicht unbedingt kooperativ, wie wir immer wieder entdecken konnten. Wo der Gemeindebach in den Banderbach mündet ist die Wiese jetzt ziemlich sumpfig und wir hatten Mühe zum Radweg zu kommen. Am Banderbach - Richtung Egersdorf – sind die Bedingungen offenbar besser. An einigen Stellen haben die Tiere den Bach erfolgreich aufgestaut und es sind größere Becken entstanden. Wenn man weitergeht, kommt noch mal ein rechter Zufluss, den man aber überqueren kann. Anschließend beginnt

Die nachtaktiven Biber sind selten zu sehen. Oft sind sie schwer zu erkennen, so auch in Wachendorf und am Banderbach. Hier ein erwachsener Biber und ein Jungtier.
Foto: Uwe Hammon



eine ökologische Ausgleichsfläche für ein entstandenes Neubaugebiet. Hier wurde vor einigen Jahren der Banderbach

renaturiert und es wurden Weiher angelegt. Generell müssten solche Flächen vollständig der Natur überlassen werden.

Margareta Wittmann

Langenzenn

Naturspaziergang – gemeinsam die Natur entdecken

Kennen Sie die Aktion „#Krautschau“? Bei dieser Aktion werden die Namen von Wildpflanzen an Gehwegen - sogenannte „Ruderalpflanzen“ - bestimmt und mit Kreide neben die Pflanze geschrieben. Das soll auf die Bedeutung auch dieser kleinen, unscheinbaren Pflänzchen hinweisen. Auf unseren Naturspaziergängen ist die Krautschau jedoch nur ein kleiner Bestandteil. Generell wollen wir bei diesen Spaziergängen erkunden und bestimmen, was es vor Ort an Flora und Fauna gibt.

Unser erster Spaziergang am 2. April fand im Regen statt. Eigentlich passend, um Amphibien zu finden! Wir haben jedoch lediglich einen toten Bergmolch gefunden, den wir aber gleich in unserer Becherlupe betrachteten. Ob ein Molch zu den Amphibien oder Reptilien gehört, war dann auch die Frage, die einige richtig beantworten konnten.

Storch, Molch, Scharbockskraut

Weiter am Zenngrund wunderten sich die Mitlaufenden im Alter von 9 bis 70 Jahren, wie viel der dort staksende Storch so alles frisst und bewunderten, wie hübsch der Erpel der Allerweltsart

Schmankerl - Eckla
Spezialitäten für jeden Tag

Hindenburgstraße 38, 90556 Cadolzburg, neben dem Stadttor,
Tel. 09103 / 79 06 66

www.schmankerl-eckla.de

IHR NAHVERSORGER MIT HERZ

Direkt neben dem „Brusela“, dem Stadttor zum Herzen des Marktes Cadolzburg mit Marktplatz und Burg, liegt das Schmankerl-Eckla.

Nun schon seit über 20 Jahren.

Wir haben u.a.: selbstgemachte Kuchen - BIO-Backwaren - kleine Auswahl an ital. Wurst- und Schinkenspezialitäten - internationale Käse - Antipasti - Obst und Gemüse aus dem Knoblauchsland - Getränke - Süßigkeiten - Molkereiprodukte

Täglich wechselnd hausgemacht zum Mitnehmen:
warme Suppe oder Eintopf

frische gemischte Salate / Obstsalate / belegte Brötchen

Für den besonderen Anlass:

Plattenservice - Canapees z.B. für Stehempfang, Tagungen oder Feiern - Geschenkkörbe.

Kommen Sie doch einfach zu einer Entdeckungstour bei uns vorbei, wir freuen uns auf Sie.



Der im März neu gewählte Vorstand der Ortsgruppe Langenzenn. Von links: Carola Sanewski, Silvio Frisch, Jörg Meyer, Gisbert Betzler, Ulrike Ringel, Sylvia Grille und Horst Fleißner

Stockente ist. Das Scharbockskraut zeigte seine auffallenden, gelben Blüten auf dem BN-Biotop am Laubendorfer Weg. Becherlupe, Fernglas, Bestimmungsbuch und -App (z.B. Floralncognita) leisteten an diesem Tag gute Dienste. Viel Spaß gemacht hat der Gang auch durch den Erfahrungs- und Wissensaustausch über die Altersgrenzen hinweg. Spazieren Sie beim nächsten Mal mit uns?

Sylvia Grille

Oberasbach

Kurzinfo:

Die Krötenwanderung in Rehdorf hat uns schwer beeindruckt. Es sind mehrere hundert Tiere aufgetaucht. Sehr erfreulich! Den Helfern ein herzliches Dankeschön!

Wahrscheinlich wird im Herbst wieder eine Kindergruppe starten. Bitte wendet Euch an die VHS Oberasbach.

Wir suchen Helfer zur Pflege unserer Streuobstwiese.

Ulla Lippmann

Roßtal

Das Frühjahr fing wie üblich mit dem Amphibienschutz an und wir hatten an zwei Terminen die beiden Seiten unseres Krötenzauns in der Kurve zwischen Buttendorf und Ammerndorf aufgebaut. Es waren wieder viele Helfende unserem Aufruf gefolgt und die Arbeit ging gut von der Hand. Der Abbau erfolgte Mitte Mai. Da wir ja seit einigen Jahren die Krötentunnel haben, kennen wir leider die Zahlen der geretteten Amphibien nicht. Allen Helfenden vielen Dank!

Biber auch in Buchschwabach

Roßtal mit seinen vielen Talräumen ist lebenswert, das findet auch der Biber und wir haben am Weiler Bach ein weiteres Biberquartier bekommen. Damit gibt es in Neuses, im Mühlbachtal und jetzt auch in Buchschwabach am Weiler Bach ein Biberquartier. Dieses Potential sieht auch der Biberbeauftragte des Landkreises und versucht Lösungen zu finden, welche dem Biber Lebensraum gewährt und gleichzeitig Landwirten ihr Einkommen sichert. So kann z.B. über den Vertragsnaturschutz die Nicht-Bewirtschaftung einer Wiese abgerechnet werden oder es kann ein Grundstückstausch durchgeführt werden.



Auch bei Buchschwabach schafft der Biber jetzt Lebensräume für Insekten, Amphibien und Vögel, hilft beim Binden von CO₂ in vernässten Wiesen und hält Wasser in der Landschaft.

Darüber hinaus ist gerade der Weilerbach in einem schlechten Zustand und das Wasserwirtschaftsamt hat den Markt Roßtal hier schon letztes Jahr aufgefordert zu handeln. Die Verwaltung muss nun handeln, um hier die Anforderungen des Wasserwirtschaftsamts umzusetzen. Der Biber könnte helfen, den Zustand des Baches deutlich zu verbessern. Der BN wird sich hierbei für eine nachhaltige Verbesserung einsetzen!

Knut Schalldach

Anfang April 2023 verstarb leider unser Mitglied

Konrad Dietrich

Herr Dietrich war Mitbegründer unserer Ortsgruppe Roßtal und fast 50 Jahre beim Bund Naturschutz. Die Hinterbliebenen baten im Sinne des Verstorbenen statt Blumen um eine Spende an den Bund Naturschutz im Landkreis Fürth. **Wir bedanken uns ganz herzlich bei Familie Dietrich sowie allen Spenderinnen und Spendern!**

Die Spenden werden wir für Umweltbildung und Naturschutz einsetzen.

Seukendorf

Amphibienzaun 2023

Der Amphibienzaun wurde von Anfang März bis Ende April aufgestellt. Leider war die Aktion dieses Jahr nicht so erfolgreich. Wir hatten 66 Erdkröten, 5 Grünfrösche, 6 Laubfrösche, 1 Grasfrosch, 1 Fadenmolch

Vereinstag am 16. Juli 2023

Erstmals ist in Seukendorf ein „Vereinstag“ geplant. Auch die BN-Ortsgruppe wird daran teilnehmen. Geplant sind folgende Themen:

- Aktivitäten der Ortsgruppe
- Anleitung Insektenhotel
- Informationen über den Biber
- Vogel-Quiz

Workshop zum Flächennutzungs- und Landschaftsplan

Unsere Ortsgruppe nahm an der Veranstaltung am 3. Februar 2023 teil. Themen waren: Bauen, Energie, Infrastruktur, Neubaufächen oder Nachverdichtung, nachhaltiges Bauen, technische Infrastruktur, Wärmenetze, Landschaft, Landwirtschaft, Gewässer, Ökologie, Klima, Freizeit Leben im Dorf, soziale Einrichtungen, Einkaufen, Treffpunkte.

Neue Hecke

Auf Initiative der Ortsgruppe hat die Gemeinde Seukendorf einen Zuschuss der „Zenngrund-Allianz für die ökologische Aufwertung des Regenrückhaltebeckens bekommen. Dort wurde südlich der Fürther Straße in einer gemeinsamen Aktion der Mitarbeiter des Bauhofs, von



Am Regenrückhaltebecken wurde vom BN außerdem ein Insektenhotel aufgebaut.
Foto: G.Mazet

Mitgliedern des Obst- und Gartenbauvereins sowie unserer Ortsgruppe eine Hecke gepflanzt. Günther Mazet

Stein

Kindergruppen in Stein

liäääääh – drdrdrdr – Stooooopp!!! „Wenn der Bohrer rattert, sofort stoppen, sonst geht die Schraube kaputt. Und der Bit! Gaaaanz konzentriert arbeiten, den Akkuschrauber fest auf die Schraube drücken und dann los.“

Die Kinder der Steiner Kindergruppe „Steinkundige Entdecker“ bauen Nistkästen. Voller Eifer sind sie bei der Arbeit. Den Akkuschrauber fest in beiden Händen, den Blick auf die Schraube geheftet – manche arbeiten lieber mit

dem Schraubendreher – und dann ganze Kraft und rein mit der Schraube ins Holz! Seitenteile an den Boden, Rückwand festschrauben Mist! Das Dach passt nicht. Die Schräge der linken Seitenwand neigt sich nach vorn, die rechte nach hinten. Alles wieder retour. Zum Glück dreht der Akkuschrauber ebenso schnell raus wie rein – nur die Kinder mit den Schraubendrehern stöhnen, das kostet schon Kraft. Normalerweise sind die Kinder beim Erleben und Erforschen der Natur unter sich. Aber beim Bauen und Schrauben ist es ganz gut, dass auch ein paar Eltern dabei sind.

Die ersten Kästen stehen bereits da, Einflugloch vorne, Dach ist drauf. Nur noch Kleinigkeiten fehlen und die Kinder hämmern eifrig Dachpappe aufs Dach. Damit die Vögel im Trockenen sitzen. Die fertigen Nistkästen können z.B. im heimischen Garten angebracht werden und dann zur Vogelbeobachtung einladen.

Forschen, spielen, kochen...

Die beiden Steiner Kindergruppen treffen sich einmal im Monat im Wiesengrund in der Nähe des Freilandaquariums. Immer wieder wird Marmelade gekocht, Kräutersuppe zubereitet, Stockbrot oder Brennnesselchips gebacken - Wildnisküche steht hoch im Kurs. Aber es wird auch geforscht, z.B. nach dem Biber, und natürlich gespielt! Letztes Jahr wurden Musikinstrumente aus Naturmaterialien gebastelt und sogleich ein Konzert zum Besten gegeben.

Für dieses Jahr haben sich die Kinder gewünscht: Brennnesselchips backen! Und im Sommer gerne einmal eine Wochenendfreizeit.



Aufenthalt in der Natur bei (fast) jedem Wetter zeichnet die Kindergruppe aus. Es wird gespielt, geforscht und auch selbst Gesammeltes gekocht.
Foto: B.Philipp

Veitsbronn

Winterpflege in den Biotopen

Wieder zitterten wir, ob die Genehmigung der Wintermaßnahmen noch rechtzeitig eintreffen würde. Doch nach einigen Telefonaten und Nachfragen von unserer Geschäftsstellenleiterin Sylvia Grille, kam die Genehmigung endlich Ende Januar. Für die Ankelegrube wurde ein Bagger bestellt, Herr Meier von der Firma Enßner befreite die Laichtümpel mit viel Geschick von der Grasnarbe.

In der Strobigrube wurde wieder der Südhang von nachwachsendem Gesträuch befreit, damit die Sonnenstrahlen auch hier die Laichtümpel erreichen, um die Entwicklung der Amphibien zu beschleunigen. Eine Traktorladung Äste trans-



In den Laichtümpeln der Ankelegrube muss von Zeit zu Zeit Rohboden hergestellt werden, um die Gelbbauchunkenpopulation dort zu erhalten.

portierten wir ab, andere Äste dürfen an geeigneter Stelle liegen bleiben oder werden Feuerholz. In nächster Zeit wird viel Holz gebraucht werden, denn der Lehmofen ist fertiggestellt und wartet darauf, dass Brot und Pizza darin gebacken werden.

Gülleunfall schädigt Strobigrube

Leider gab es während des heftigen Regens in der ersten Märzhälfte einen Unfall mit Gülle. Aus dem Aussiedlerhof südlich der Strobigrube wurde Gülle widerrechtlich in einen Regenwassergraben am Reitweg geleitet.

Leider regnete es tagelang weiter und so strömten die Fäkalien in Sturzbächen in die Strobigrube hinunter, in die Laichtümpel der Gelbbauchunken, über unseren Orchideenstandort in den Teich und schließlich in die Zenn.

Obwohl die Gemeinde Veitsbronn, die Polizei, die Untere Naturschutzbehörde und das Wasserwirtschaftsamt am 10. März informiert wurden und der Schaden

am nächsten Tag fachlich festgestellt wurde, pumpte der Verursacher erst vier Wochen später die Gülle ab. Eine Ortsbegehung mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Wasserwirtschaftsamt fand wieder erst vier Wochen später am 9. Mai statt. Die Ämter sind offensichtlich stark überlastet und zur Anordnung von Sofortmaßnahmen nicht ausgestattet.

Kindergruppe „Lehm spatzen“

„Oh wie gemein! Ihr habt uns ganz schön in die Irre geführt!“ Das riefen die sechs Sucher am Ende unsrer Schnitzeljagd, bei der sich ein Trupp aus vier Kindern und Sabine Lindner im Frühlingswald versteckt hatten. Diesmal blieb gar keine Zeit mehr am Lagerbaum weiterzuarbeiten oder mit dem Metalldetektor andere Schätze aufzustöbern. Doch die Lehm spatzen



Für manche (Stadt-)Kinder ein seltenes Ereignis: Aufenthalt in einer Art Wildnis, Kontakt mit der Natur.

treffen sich ja alle zwei Wochen, da wird im Laufe des Jahres noch genug Zeit dafür sein.

Freitags in den geraden Kalenderwochen (außer in den Schulferien) trifft sich die Gruppe um 15:00 Uhr.

Kontakt: kai.wiesemann@outlook.de oder leonard@diehoch3.de.

Wilhermsdorf

Amphibienrettung

Die BN-Ortsgruppe in Wilhermsdorf betreut seit Jahren den Amphibienschutzzaun am Lenzenweiher. Dieses Jahr wurden von Anfang März bis Anfang April über 2000 Amphibien über die Straße getragen.

An einem regnerischen Abend Ende März wurden innerhalb weniger Stunden über 45 tote Erdkröten, die sich auf der Rückwanderung befunden haben, auf der Straße gefunden. Daher beschloss die

Beim Tag der Vereine präsentierte sich die Ortsgruppe Wilhermsdorf der Öffentlichkeit.



Ortsgruppe spontan, den Krötenzaun am nächsten Tag auf der anderen Straßenseite aufzubauen. Somit konnte zumindest ein Teil der Rückwanderer abgefangen werden. Die Wanderung zum Weiher war zu dem Zeitpunkt größtenteils vorüber. Leider wurde auf der Wanderung zum Weiher nur noch ein Grasfrosch gefunden. Dies spiegelt den bayernweiten abnehmenden Trend der eigentlich sehr häufigen Art wider. Als Hauptursache wird der Klimawandel vermutet. Im Aischgrund beträgt nach einer Studie der Bestandsrückgang annähernd 100 Prozent.

Dafür wurde dieses Jahr erstmals in Wilhermsdorf ein Kammolch in den Eimern entdeckt. Ein absolutes Highlight. Die Art ist streng geschützt und in Bayern stark gefährdet. Er benötigt ausreichend Ufer- und Unterwasservegetation und im Landlebensraum Versteckmöglichkeiten. 2023 wurden ca. 1440 Erdkröten, 4 Frösche und 75 Molche zum Weiher getragen sowie ca. 600 Erdkröten, 1 Frosch und 12 Molche wieder zurück. Besonders gefreut haben wir uns über die zahlreichen neuen Helfer, vor allem über einige Kinder, die mit ihren Eltern bei der Amphibienzaunbetreuung mit dabei waren.

Katharina Zeilinger

Zirndorf

Auch außerhalb der eigentlichen Gartensaison dient der Bürgergarten der Umweltbildung. Im Bild rechts eine Kindergruppe, die mithilfe der Materialien aus dem mobilen Umwelterlebniszentrum sich Wissen über unsere Lebensgrundlage Boden erarbeitet.

Helfer/innen für regelmäßige leichte Arbeiten während der Gartensaison sind im Bürgergarten immer willkommen. Kontakt über die Ortsgruppe.



Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

Wolfram Schaa

Er unterstützte uns nicht nur tatkräftig bei der Biotoppflege. Sein großes Thema im BN und als Stadtrats- und Kreistagsmitglied waren umweltfreundliche Energie und Mobilität.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Ortsgruppen – Vorstände und Termine

Siehe auch: www.fuerth-land.bund-naturschutz.de > Ortsgruppen

90614 Ammerndorf

Vorstandsgremium:
Ingrid Gerbing (Ansprechpartnerin),
09127 1506
Gudrun Schmuck

Mitgliedertreffen: Infos beim Vorstand

90556 Cadolzburg

Vorstandsgremium:
Margareta Wittmann, 09103 7905609,
mobil: 0151 54070411,
margareta.wittmann.bn@gmx.de
Dieter Burock, 0152 29278306
Monika Mehringer, 09103 5447
Andrea Holzammer, 0178 557348

Mitgliedertreffen: 16.06.,
22.09., 10.11.2023, 19.30 Uhr in der
Geschäftsstelle Löffelholzstr.6;
Neuzugänge herzlich willkommen!

Kindergruppe: „Die Wiesengeister“
(Kinder 7-11 Jahre) monatlich am Mittwoch-
nachmittag. Aktuell besteht die Gruppe aus
15 Kindern. Termine u. Treffpunkt bitte bei
Monika Mehringer erfragen
Kinderferienprogramm: 08.08.2023 –
Thema: Biber – Anmeldung über den
Markt Cadolzburg
Aktuelle Termine siehe
Homepage > Ortsgruppen

90613 Großhabersdorf

1. Vorsitzende: Marlene Herrmann,
09105 1660
2. Vorsitzender: Ralph Schwarz,
09105 998582
Beisitzer: Thomas Falk, Michael Harich,
Rita Moshandl, Sabine Rometsch
Mitgliedertreffen: jeweils um 20.00
Uhr am 29.6. (Jahreshauptversammlung),
20.7., 21.9., 19.10., 23.11., 7.12.2023
im Gasthof Zorbas gegenüber Kino

90579 Langenzenn

E-Mail: langenzenn@bund-naturschutz.de

1. Vorsitzende: Sylvia Grille,
0177 910 65 81

2. Vorsitzender: Gisbert Betzler,
09101 6258

Beisitzer*innen: Horst Fleißner, Silvio
Frisch, Jörg Meyer, Ulrike Ringel, Carola
Sanewski

OG-Treffen: um 20 Uhr am Do, 06.07.,
21.09., 05.10., 16.11., 07.12.,
Ort wechselt

Kindergruppe „Biber“ 14-tägig dienstags
16–18 Uhr,

E-Mail: bnkigrulgz@posteo.de

Naturspaziergänge am 02.07. und
03.09.2023,

Biotoppflege im Juni und September,
siehe Homepage > Ortsgruppen

90522 Oberasbach

Vorsitzende: Ulla Lippmann,
0911 6999366
Kontakt: bn.oberasbach@gmail.com
2. Vorsitzende: Anne Rühl,
0911 691344
Kassenwartin: Gudrun Stünzendorfer,
0911 693503

Mitgliedertreffen: Infos beim Vorstand

90587 Obermichelbach

Ansprechpartnerin: Christine Eitel,
Tel: 0911 763250,
christine.eitel@t-online.de

90617 Puschendorf

Vorsitzender: Wolfgang Boguth,
09101 7449
Beisitzer: Rosi Eich, Uschi Oettmeier,
Reinhard Brix.

Mitgliedertreffen: Infos beim Vorstand

90574 Roßtal

1. Vorsitzender: Knut Schalldach,
09127 570096,
rosstal@bund-naturschutz.de

2. Vorsitzende: Elvira Mudola
Beisitzerin: Andrea Prosch

BN-Gesprächsrunde: jeweils 3. Freitag
im Monat im Gasthof Kapellenhof um 19
Uhr. **Kindergruppe** „Die Naturkrokodile“:
Infos beim Vorstand.

90556 Seukendorf

Ansprechpartner: Günther Mazet,
0911 756403

Teilnahme am **Vereinstag** am 16. Juli 2023
Mitgliedertreffen: Infos beim Vorstand

90547 Stein

Vorstandsgremium:
Arno Pfeifenberger (Ansprechpartner),
0911 686832, apfeifenb@aol.com
Ulrike Storch, 0911 685022,
ulrike-storch@web.de

Beisitzerin: Doris Urban

Mitgliedertreffen: jeweils 19.30 Uhr, am
13.07. im Haus der Begegnung, Alexan-
derstr.6, am 21.09. u. 23.11. im Treffpunkt
Mühlstr.1.

Aufnahme in E-Mail-Verteiler: Bitte E-Mail an
ulrike-storch@web.de

Kindergruppe: jeweils 1x im Monat am
Mittwoch 16-18 Uhr. Kontakt:
barbaraphilipp@gmx.de

90587 Tuchenbach

Ansprechpartnerin: Martina Kratzer,
Tel: 0170 3707732,
martina.kratzer@mk-ub.com

90587 Veitsbronn

1. Vorsitzende: Sabine Lindner,
sabine.lindner.bn@gmx.de
0157 36420760

2. Vorsitzender: Johann Ettner,
0911 755170

Mitgliedertreffen am 2. Dienstag im Monat
11.07., 12.09., 10.10., 14.11., 12.12. um
20 Uhr; Ort beim Vorstand erfragen

Jahreshauptversammlung: Dienstag,
13.06.2023, 20:00 Uhr

Adventsmarkt: 10.12.2023

Biotoppflege: 14. 07 und 2 Wochen ab
18.08.

Kindergruppe: Freitags in den geraden
Kalenderwochen um 15:00 Uhr (außer
Schulferien).

Kontakt: kai.wiesemann@outlook.de,
leonard@diehoch3.de

91452 Wilhermsdorf

1. Vorsitzende: Katharina Zeilinger,
0176 38 20 4749

2. Vorsitzender: Marcin Rzepka,
0176 80515380

Beisitzer: Stefan Heinrich, Robert Zeilinger;
Schriftführer: Gerhard Zeilinger
Kontakt: wilhermsdorf@bund-naturschutz.de
oder 0176/38204749

40 Jahre BN Wilhermsdorf: 23.06.2023,
14 Uhr naturkundliche Führung am Heuberg,
16.30 Uhr im Bürgersaal Ausstellungseröff-
nung, 19 Uhr Vortrag „Wilde Ecken im Gar-
ten“ im Landgasthof zum Brauhaus.

Ferienprogramm: 08.08.2023, 14
Uhr Unterulsenbach „Wo wohnt die grüne
Keiljungfer?“ Anmeldung unter [www.unser-
ferienprogramm.de/wilhermsdorf](http://www.unser-ferienprogramm.de/wilhermsdorf)

90513 Zirndorf

Vorstandsgremium: Marion Strupf, Klaus-
Dieter Arndt, Herbert Stünzendorfer, Lutz
Thomas, Angelika Schaa

E-Mail: bn-zirndorf@gmx.de

Bürgergarten: zirndorf@bund-naturschutz.de

Mitgliedertreffen: Jeden 2. Mittwoch im
Monat um 19:00, am 13.9.23 im Familien-
zentrum Zirndorf, Bahnhofstr. 35. Weitere
Termine auf Anfrage.

Kindergruppe „Kleine Naturforscher“ (6-8
Jahre): Jeden 2. Donnerstag im Monat von
15:00 - 16:30 Uhr, nur mit Anmeldung: [frei-
willigenagentur@familienzentrum-zirndorf.de](mailto:freiwilligenagentur@familienzentrum-zirndorf.de);
Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung mit-
geteilt.

Bürgergarten. Öffnungszeiten: 15.05.
bis Oktober: Mo - Fr 9 - 17 Uhr, außer an
Feiertagen und in den Schulferien.



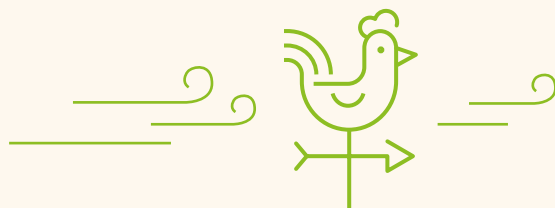
unser **Regio**
GrünStrom
direkt aus Markt Erlbach

Windrichtung: Grüne Zukunft

Über regionalen, grünen Strom
freut sich nicht nur unsere Natur.

„RegioGrünStrom“ ist sauberer Strom, mit zeitgleicher Einspeisung aus regionalen Wind- und Solar-Kraftwerken, die von echten Bürger-Beteiligungsgesellschaften betrieben werden. Die Stromkunden werden so völlig unabhängig von Konzernen und fossilen Kraftwerken.

„RegioGrünStrom“ können Privatleute genauso wie Unternehmen oder Kommunen beziehen. Das Angebot gilt auch über die Region hinaus.



GRÜN, REGIONAL, PERSÖNLICH

RegioGrünStrom GmbH & Co. KG

Neue Straße 17a | 91459 Markt Erlbach | www.regiogruenstrom.de

